

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	5 (1889)
Heft:	31
Rubrik:	Neue Patente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ähnlich wie bei elektrischen Glühlampen, die, wie bekannt mit einem Hahn oder vielmehr mit einem Korus ausgestattet sind, der den Kontakt zwischen zwei Platten herstellt, so daß man, je nach Drehung des Hahnwirbels, den Strom schließt oder die Leitung unterbricht. Daß solche Kochtöpfe bald in Benutzung kommen, ist gar nicht zu erwarten, weil sie wie vorstehende kurze Angaben schon durchblicken lassen; sich viel zu theuer stellen. Ein solcher kleiner Kochtopf der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft kostet 67 Fr., was den Hausfrauen wohl zu viel sein dürfte; schwerlich aber wird sich dieser Preis so bald ermäßigen lassen, da das Kostbarste an solchen Kochtöpfen der Platindrath, sich zur Zeit nicht durch ein geeignetes, billigeres Material ersetzen läßt. Bei dieser Gelegenheit mag noch erwähnt sein, daß, ähnlich wie die Kochtöpfe, zugleich Platten, Cigarrenanzünder etc. mit elektrischen Wärme- und Heizeinrichtungen in zweckmäßigen Ausführungen von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft auf der Ausstellung zur Schau gebracht sind. Das Einzige, was man bei diesen schönen und nützlichen Dingen überhaupt als wenig angenehm bezeichnen kann, ist der verhältnißmäßig hohe Preis, z. B. kostet ein Plättchen 55 Fr. Doch daran läßt sich, wie erwähnt, zur Zeit von Niemand etwas ändern.

Arbeiterheim Bern. Bekanntlich ist unter der Arbeiterschaft der Stadt Bern ein Baufond für ein eigenes Versammlungsgebäude, wobei Besatzkeller und Zimmer für Vorstandssitzungen etc. errichtet werden, gegründet worden. Wöchentliche oder monatliche Beiträge, je nach Vermögen des Einlegers, werden geleistet und dieses bienenartige Zusammenragen hat schon eine erhebliche Summe geäußert, so daß an einen Erfolg zu denken ist. In einigen Jahren schon dürften die Arbeiter der Bundesstadt ein eigenes „Heim“ bekommen.

Ueber das Schicksal der Pariser Weltausstellungsbauten theilte der Stadtbaumeister Alphand einem Redaktor des „Volkstare“ mit, er werde seine diesbezüglichen Pläne am 4. November dem Gemeinderathe mittheilen, der sich dann darüber schlüssig zu machen habe. Die Erhaltung des Zentraldoms, der 30 Meter breiten Gallerie der Maschinenhalle und der Paläste der schönen und freien Künste werde mit den Gartenanlagen und dem Giffelthum ein schönes Ganzes bilden. Natürlich wären die Unterhaltungskosten bedeutend. Der Militärskus werde das ihm gehörende Gebiet des Marsfeldes nicht hergeben, wenn man ihm nicht ein anderes Uebungsfeld für die Reiterei zur Verfügung stelle. Endlich seien eine Menge Materialien nur für die Zeit der Ausstellung geliehen und mehrere Portale nur für den Moment von einzelnen Industriezweigen decorirt worden. Alle diese Dinge erforderten viele Kosten. Die Ausstellung werde einen Ueberschuß von acht Millionen Franken ergeben, den Staat und Stadt zu theilen hätten. Der Palast der schönen Künste sei bereits von vier Seiten in Anspruch genommen: man wolle ein Museum der decorativen Gewerbe dort unterbringen, ein Komite wolle ein Musterinstitut errichten, die volkswirtschaftliche Abtheilung wolle ihre Sammlung darin aufbewahren; endlich habe die Stadt das Gebäude für eine Ausstellung von Modellen und Skizzen ins Auge gefaßt. Man habe also die Auswahl. Der Palast der schönen Künste werde auch künftig zu Kunstausstellungen dienen. Die Maschinenhalle werde man der Militärverwaltung zu Kavallerieübungen leihen und werde darin alle Garten-, Landwirthschafts- und Pferdeausstellungen, statt wie bisher im Industriepalaste, abhalten. Der Zentraldom und die 30 Meter breite Gallerie würden Musikfesten dienen und der Industriepalast werde zur Festhalle umgestaltet werden.

Litteratur.

Schweizerischer Gewerbeleander, Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. Herausgegeben von der Redak-

tion des „Gewerbe“. III. Jahrgang 1890. 288 Seiten 160. Preis in Leinwand Fr. 2. 50, in Leder Fr. 3. —. Druck und Verlag von W. Nückler in Bern.

Sieben ist der III. Jahrgang dieses beliebten Taschentalenders erschienen. Derselbe ist vom Schweiz. Gewerbeverein und vom kantonalen bernischen Gewerbeverein und vom kantonalen bernischen Gewerbeverband empfohlen und können auch wir uns dieser Empfehlung voll und ganz anschließen. Nebst übersichtlich und praktisch eingerichteten Blättern für Kassa-, Tages- und andere Notizen, enthält er eine Fülle von werthvollen Angaben und mannigfache Belehrung für Jedermann. Wir erwähnen von seinem Inhalte unter Anderm folgendes: Post- und Telegraphen-Tarife, Telephon, Zinstabelle, Maße und Gewichte, Angaben und Tabellen für jegliche Berechnung in der Werkstatt, Statistische Notizen der Schweiz und der wichtigsten Staaten, Fabrik- und Haftpflichtgesetz, Erfindungsschutz, Fabrik und Handelsmarken, Erläuterungen zum Schweizer Obligationenrecht (der Auftrag), Korrespondenz des Handwerkers und Gewerbetreibenden, Meister Hämmerli's Rathschläge, Verzeichniß der gewerblichen Vereine, Bildungsinstitute und Zeitschriften der Schweiz etc. etc. Der Kalender kann nicht nur Handwerkern und Gewerbetreibenden, sondern Jedermann empfohlen werden.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Götting, welches Auskünfte ohne Recherche den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos erteilt.)

Bekanntlich werden zur Herstellung von Weißblech große Mengen von Zinn gebraucht, allem Anschein nach der überaus größere Theil der jährlich gewonnenen Quantitäten dieses Metalles. Nun ist Zinn ein sehr werthvolles und seltenes Metall und man war schon früher bestrebt, dasselbe von den Weißblechabfällen wiederzugewinnen und auch das Eisen wieder zu verwerthen. Der Umstand, daß die Verbindung von Zinn und Eisen sehr innig und an der Uebergangsstelle den Charakter einer Legirung zeigt, erschwerte diese Bestrebungen. E. Carrez in Brüssel, will durch chemische Fällung alles Zinn des Weißblechs wiedergewinnen. Er behandelt die Abfälle in einer Lösung von Salmiak und einem Natriumpolysulfur von 50° C, so daß nur das Zinn als Schwefelzinn gelöst wird; dieses wird dann durch Zusatz von Salzsäure ausgefällt.

Um eine unbefugte und mißbräuchliche Benutzung von Petschaften, Siegelpressen zu verhindern, bringt John Strodtmann ein Sicherheitschloßchen mit Zubehörungen mit denselben in Verbindung, in der Weise, daß ein Bolzen des Schloßes sich in eine Ruth des Stempels einlegt, sobald letzterer auf dem Unterstempel aufruhet.

Bei allen bis jetzt angefertigten Bligableiter-Anlagen war es ein noch stets empfundener Uebelstand, daß man nicht feststellen konnte, ob der Blitz die Leitung durchlaufen hatte oder nicht, trotzdem diese Kenntniß von überaus großer Wichtigkeit ist, da man nur daraus folgern kann, ob die Leitung überhaupt funktioniert. Der Kontrol-Apparat von Alfred Bright ist geeignet diesen Mangel zu beseitigen. Um einen Eisenkern ist isolirter Kupferdraht gewunden. Der Kern ist mit einer Platte versehen, welche dazu dient, die obere Fläche des Eisenkernes zu vergrößern, über welche ein magnetisches Stahlplättchen mit einer leicht drehbaren Welle verbunden, hin und her schwingt. Wird nun diese Vorrichtung mit dem Bligableiter in Verbindung gebracht und ein galvanischer Strom hindurchgeschickt, so wird man aus der Ablenkung der Nadel erkennen können, ob die Bligableitung in Ordnung ist oder nicht.

— Das Streben unserer Zeit, überall möglichst vollkommene Sicherheitsvorrichtungen zu schaffen, hat eine sehr interessante Lösung dieser Aufgabe für Anlegeleitern hervorgebracht. Herm. Schneider und Robert Richter versehen derartige Leitern mit einem großen und kräftigen Karabinerhaken, welcher vom Boden aus durch eine Hebelverbindung geöffnet und geschlossen werden kann. Die beiden unteren Enden des länglich runden Karabinerhügels sind an den

Wangen der Leiter durch Bolzen befestigt. Der drehbare Theil ist über den Drehpunkt hinaus verlängert und ein Haken, welcher mit einer an der linken Wange herniedergehenden Zugstange in Verbindung steht, bewegt diesen Theil hin und her, je nachdem man die Leiter mit einem in der Wand befindlichen Haken in oder außer Verbindung setzen will.

(Bericht des Patent-Bureau von Gerson und Sachse, Berlin SW.)
Die Firma ertheilt den Abonnenten unseres Blattes Auskünfte über Patent-, Muster- und Markenschutz gratis!

Zur Herstellung eines Mittels zur Erhöhung der Bindkraft, der Festigkeit und Widerstandsfähigkeit von Kalkmörtel (Pat. 48,946) und zur Beschleunigung der Erhärtung desselben verfahren C. G. Reifert, und M. Schmeß in Nachen folgendermaßen: Unterschwefligsaures Natron oder Kali wird in kochendem Wasser aufgelöst und dieser Lösung Glycerin zugesetzt, so daß die erzielte Flüssigkeit etwa 43 Prozent unterschwefligsaures Natron oder Kali und 15 Prozent Glycerin enthält. Diese Flüssigkeit wird am besten dem Kalkbrei vor dessen Vermengung mit Sand zugesetzt und zwar in einer solchen Menge, daß auf ungefähr ein Kubikmeter Kalkmörtel zwei Kilo der Flüssigkeit kommen.

Fragen.

171. Welche Heizungs-Geschäfte sind in der Lage, kompetente Referenzen von Fachmännern über ausgeführte Beheizungen von Schulfälen mittelst Mantelöfen aufzugeben? Zweck der Frage ist, sich mit einem leistungsfähigen Geschäfte punkto derartiger Lieferung in Verbindung zu setzen.

172. Wo kann man Karton (Pappendeckel) für Reiseartikel, Schultornister aus erster Hand beziehen und zu welchem Preis, und gibt es auch solche Fabriken in der Schweiz?

173. Welche Firma oder Fabrik des In- oder Auslandes liefert dampf-gereinigte Bettfedern und Flaum an einen soliden Abnehmer? Preis-Courant erwünscht.

174. Wer hat eine neuere, brauchbare, stehende Dampfmaschine, 4—6 Pferdekraft, zu verkaufen? Die Feuerung dürfte hauptsächlich für Holzabgang eingerichtet sein.

175. Wo kann man Maschinen beziehen zur Verfertigung hölzerner und beinerer Wollennadeln?

176. Wer liefert zugerichtete schwarze Tornister-Kalbfelle und zu welchen Preisen?

Antworten.

Auf Frage 161 diene Ihnen, daß Unterzeichneter Patronenhülsen kauft zum Preise von 90 Cts. per Kilogramm.

J. Häuselmann, Metallgießerei, Niedmühl (Bern).

Auf Frage 167. Es ist vortheilhafter, das Absaugen von Spänen und Staub getrennt zu bewerkstelligen und die Absaugöffnungen für den Staub in die Nähe der Maschinen selbst, wenig über dem Boden, zu verlegen und diese engern Staubkanäle in einen einzigen Sammelkanal zu vereinigen, in welchem dann der Saugventilator beliebiger Konstruktion, z. B. Schiffschraube, läuft. Dieser leichte Ventilator erfordert wenig Kraft, soll aber fortwährend laufen zur besseren Lüftung. Anders verhält es sich mit der Vorrichtung zum Absaugen des Sägemehles und der gröberen Späne. Der hierfür bestimmte Kanal darf wenig Krümmung haben, soll in eine unterhalb liegende Spantkammer münden und einen kräftigen Ventilator mit breitem Riemen haben, die Luft entweicht nach oben durch einen weiten Kanal, in welchem ein feines Drahtgitter angebracht wird. Diese Hauptpunkte beobachtet, kann jeder intelligentere Mühlenmacher solche Ventilationsanlage erstellen, da das Meiste von Holz gefertigt wird. B.

Auf Frage 168. Gewünschte Hornscheiben (Micca) liefert C. Kufer, z. „Vulkan“, Zürich.

Auf Frage 169. Fragliche Quincailerieswaaren u. für den Bazar-Verkauf liefert zu Engros-Preisen C. W. Hanisch, Zürich, Bahnhofstraße 25 (Posthof).

Auf Frage 172. Werden Sie sich an G. Lang, Kartongeschäft, St. Gallen oder an J. Kämmlin zum Mutterthor, St. Gallen.

Auf Frage 173. Bei L. Meier in Reiden.

Arbeitsnachweis-Liste.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Spengler wünscht Arbeit in der Ostschweiz, durch D. Dütsch, Spengler, Tägerweilen (Thurgau).

Submissions-Anzeiger.

Der Bau eines Doppelreservoirs für die Wasserversorgungen in Kaiserstuhl und Baselstahl wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Pläne und Bauvorschriften liegen bei J. Wolinger, Gemeindeamann, Kaiserstuhl zur Einsicht auf.

Die Eingaben sind bis den 10. November nächsthin dem Gemeinderath Kaiserstuhl einzureichen.

Die Käseereignossenschaft Neutigen schreibt hiemit die Umänderung des Feuerherds im Käseereigngebäude zur Konkurrenz aus. Fachkundige Uebernehmer dieser Arbeit sind zur Einsichtnahme eingeladen und wollen sich bis 8. November nächsthin beim Präsidenten Robert Kern anmelden.

Die Zimmer-, Schlosser- und Spenglerarbeiten für einen Anbau an den Güterschuppen der Station Bürglen, veranschlagt zu Fr. 6804. 25 sollen im Submissionswege vergeben werden. Bewerber um diese Arbeiten werden eingeladen, von den Plänen, dem Voranschlag und den Vertragsbedingungen auf dem technischen Bureau des Herrn Th. Weis, Obergeringenieur, für den Bahnbetrieb (Hohmaterialbahnhof Auzersühl) Einsicht zu nehmen und schriftliche Uebernahmsofferten, ausgedrückt in Prozenten der Voranschlagspreise bis spätestens den 4. November an die Direktion der Schweiz. Nordostbahn gelangen zu lassen.

Neubau des Außerfrankenhauses in Bern. Zimmermanns-, Spengler-, Dachdecker-, Gypser- und Malerarbeiten des Pfänderhauses. Pläne und Vertragskonzepte auf dem Bureau der Bauleitung (Bundesgasse 8) und daselbst Preislisten. Angebote mit der Aufschrift „Preisangebot für Bauarbeiten des A.-K.“ an den Präsidenten der Baukommission, Direktor Rothbach bis 7. Novbr.

Die Maurer-, Beton-, Zimmermanns- sowie Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten, Lieferung der nöthigen H-Eisen werden zur Bewerbung ausgeschrieben. Pläne, Maße u. sind bei O. R. Lobenstein, Hotel Belle-vue in Neuhausen am Rheinfall (Schaffhausen), einzusehen, welcher auch Uebernahmsofferten auf en bloc entgegennimmt.

Die Schreiner-, Schlosser-, Spengler-, Dachdecker- und Gypserarbeiten zum neuen Eilgutgebäude der Bahnhofserweiterung Bern werden unter Fachleuten zur Bewerbung ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen sind im Bureau der Unternehmung, Große Schanze, einzusehen.

Die Friedhofskommission, Namens des Zivilstandsamtes Schwanden (Kt. Glarus), bringt Samstag den 9. November die für Erweiterung des Friedhofes erforderlichen Erd- und Maurer-Arbeiten auf öffentliche Absteigerung. Pläne, Baubeschrieb und Afford-Bedingungen liegen bei J. J. Luchfinger, Polizeivorsteher, zur Einsicht auf. Die Gant wird im Gasthaus zum „Adler“ abgehalten und beginnt Nachmittags 3 Uhr.

Die Kieslieferung auf der Staatsstraße Sargans pro 1890, zuristen und auch Abfuhr, eventuell auch gefördert, wird auf dem Affordwege vergeben. Die Bedingungen, gleich wie 1889, liegen bei den Wegmachern des Kreises Sargans auf. Offerten sind schriftlich und franko bis 10. November d. J. an H. Beusch, Straßenmeister, in Buchs einzusenden.

Ueber die Erstellung einer Stühmauer beim Pfarrhaus in Fric wird annit Konkurrenz eröffnet. Plan und Bauvorschrift mit Vertragsentwurf liegen für die Uebernahmssbewerber beim Pfarramt zur Einsichtnahme auf. Angebote sind bis 6. November nächsthin der Aargauischen Baudirektion franko und verschlossen einzureichen.

Holzverkäufe.

Waldverkauf. Die Reparations-Waldbesitzer Oppliger-Geiser, Zurlinden, Hutmacher und Hans Herzog in Langenthal bringen ihre Parzelle Nr. 56 im Hintermoosrain daselbst Dienstag den 3. Dezember künft. Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Löwen dahier, an eine öffentliche Versteigerung. Dieser Waldtheil hat einen Flächeninhalt von 2 Hektaren, 84 Aren, 92 m², gleich 7 Zucharten, 36,580 □ Fuß und ist, nebst zirka 900 Stück Bauholz, mit 85 schönen großen Eichen besetzt. — Kaufs Liebhaber wollen sich betreffend Auskunftsertheilung und Besichtigung an die Eigentümer wenden.

Doppeltbreite Cachemirs, Merinos u. Noir-Nouveautés (garantirt reine Wolle) 100—120 Cm. breit, à 80 Cts. per Elle oder Fr. 1.35 Cts. per Meter in zirka 80 der bestgerüsteten Qualitäten bis zu den feinsten Croisuren versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.**

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko, neueste Modebilder gratis. (307)